



wirklich.ai startet: Die Plattform für die KI-Kennzeichnungspflicht der EU

Neue Software-Plattform erfasst Medienbestände, unterstützt bei der Kennzeichnung von KI-Inhalten und führt ein datiertes, fälschungssicheres Prüfprotokoll.

Berlin, 17. August 2026. Seit dem 2. August 2026 gelten die Transparenzpflichten der EU-KI-Verordnung (Art. 50): KI-generierte Bilder, Videos, Audioinhalte, Chatbots und ungeprüfte Synthese-Texte müssen auf Websites klar deklariert sein. Haftbar ist dabei immer der Website-Betreiber selbst – nicht die Agentur und nicht der Tool-Hersteller. Mit wirklich.ai startet heute eine Plattform, die diese Pflichten systematisch handhabbar macht.

Das Problem: Niemand kennt den eigenen Medienbestand

Eine typische Website umfasst hunderte Medien und Texte aus alten Kampagnen, Stock-Archiven und KI-Generatoren. Wer was wann eingebunden hat, ist manuell kaum nachvollziehbar. wirklich.ai verbindet sich per API direkt mit dem CMS (u. a. Webflow und Sanity, weitere folgen), erfasst den Bestand fortlaufend und wertet Herkunftssignale wie C2PA-Metadaten aus. Die Plattform schlägt passende Einstufungen vor und hilft Teams dabei, jedes Medium schnell und verlässlich einzuordnen. Neue Uploads werden fortlaufend erkannt.

Kennzeichnung, Protokoll & KI-Transparenzseite

Ein leichtgewichtiges Script setzt sichtbare Labels an eingestuften Medien – dezent, flexibel und im eigenen Design. Jede Prüfentscheidung landet in einem datierten Protokoll, dessen Einträge kryptografisch (SHA-256) verkettet und somit manipulationssicher sind. Zum Leistungsumfang gehören außerdem ein dynamisches Prüfsiegel für den Footer, eine öffentliche KI-Transparenzseite („So setzen wir KI ein“) sowie maschinenlesbare Trainings-Signale. Damit können Betreiber der Nutzung ihrer Inhalte für KI-Training (§ 44b UrhG) widersprechen – inklusive automatischer Einbau-Prüfung.

Aus Bürokratie wird ein Vertrauenssignal

Statt den AI Act als reine Bürokratie-Last zu begreifen, versteht wirklich.ai Transparenz als neuen Qualitätsstandard im Netz.

„In den USA wird erst reagiert, wenn etwas schiefgeht – die EU macht Transparenz jetzt direkt zur Norm. Wer KI-Inhalte offen ausweist oder ihren Verzicht belastbar belegt, entwertet seine Marke nicht, sondern schafft Vertrauen bei Kunden und Besuchern. Genau dafür haben wir wirklich.ai gebaut: Damit Betreiber aus einer diffusen Pflicht per Klick ein fälschungssicheres Vertrauenssignal machen können“

erklärt Conrad Lenz, Gründer von wirklich.ai.

wirklich.ai ist DSGVO-konform und wird vollständig in der EU entwickelt und gehostet. Der Einstieg ist kostenlos; ein begleitendes Handbuch erklärt die Rechtslage in Klartext.

Über wirklich.ai

wirklich.ai ist die deutsche Software-Plattform für die Transparenzpflichten der EU-KI-Verordnung (Art. 50). Die Lösung verbindet CMS-Sync, KI-Inventar, Kennzeichnung, Prüfprotokoll und Transparenzseite in einem System. Entwickelt von Conrad Lenz in Berlin, gehostet in der EU. Weitere Infos: wirklich.ai

Pressekontakt

Max Hübner · presse@wirklich.ai · Presse-Material & Kit: wirklich.ai/presse